

Kreisjägerschaft Hubertus bietet neue Heimat
Ranger beziehen
neues Büro

GADDERBAUM (WB). Die beiden Bielefelder Ranger des Regionalforstamtes Ostwestfalen-Lippe haben einen neuen Standort: ab sofort befindet sich ihr Büro in den Räumlichkeiten der Kreisjägerschaft Hubertus Bielefeld (KJS) am Ende des Hallerwegs in Gadderbaum.

Bei der Schlüsselübergabe bedankte sich Holger-Karsten Raguse, Leiter des Regionalforstamtes, bei Vertretern der Kreisjägerschaft Hubertus Bielefeld: „Mit dem Einzug hier erhält das Ranger-Team nicht nur neue Büroräume, sondern auch ein ideales Umfeld für seine tägliche Arbeit. In unmittelbarer Nähe liegen der Schulwald und der Sportvereinswald – zwei wichtige Projektflächen, auf denen die Ranger regelmäßig Umweltbildungsangebote durchführen.“

Doch auch für die Kreisjägerschaft bringt die neue Nachbarschaft einen spürbaren Mehrwert. „Der regelmäßige Austausch zwischen den Rangern und uns Jägern ermöglicht kurze Wege und eine enge Zusammenarbeit bei Fragen rund um Wald, Wild und Naturschutz. Gleichzeitig sorgt der tägliche Präsenz der Ranger für mehr Leben auf

dem Gelände. Dadurch gewinnt das Hubertusheim zusätzlich an Attraktivität und eröffnet zugleich eine weitere Möglichkeit, das Gebäude sinnvoll zu nutzen“, so Jan-Paul Speer, Obmann für Presse und Öffentlichkeitsarbeit der KSJ.

Dem Umzug vorausgegangen war der Auszug aus den bisherigen Räumlichkeiten bei der Stiftung Bethel, Stiftungsbereich ProWerk. Dort waren die Ranger über viele Jahre untergebracht. Dies Frühjahr wurden die Räume freigegeben, damit sie dem gestiegenen Platzbedarf von ProWerk zur Verfügung stehen können.

Die Aufgaben der Ranger sind vielfältig. Einen Schwerpunkt bilden die Umweltbildung und Naturvermittlung. Zu ihren Aufgaben gehören aber auch ordnungsbehördliche Tätigkeiten, beispielsweise das Aufnehmen von Ordnungswidrigkeiten wie Rauchen und Feuermachen oder Fahren im Wald.

Seit 2019 ist Aaron Gellern als Mitarbeiter von Wald und Holz NRW in den Bielefelder Wäldern unterwegs. Im Jahr 2022 erhielt er mit Maximilian Köhn Verstärkung. Das Projekt ist befristet bis Oktober 2027.



Kreisjägerschaft Hubertus Bielefeld und Regionalforstamt OWL freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Von links nach rechts: Jan-Paul Speer (KJS), Maximilian Köhn, Anne Eickmeier (2. Vorsitzende KJS), Holger-Karsten Raguse, Aaron Gellern

Foto: Wald und Holz NRW

Landschaftsbilder in Öl

SCHILDESCHKE (WB). Die Paderborner Malerin Friederike Eckel zeigt bei einer Ausstellung in Schildesche einen Jahreszeitenzyklus mit Ölgemälden, inspiriert von der diesjährigen Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu“ (Offb. 21,5).

Entsprechend geht es in dieser Ausstellung um die Betrachtung der Natur in ihrem Werden und Vergehen und Neu-Werden.

Zu sehen ist die Ausstellung im Gemeindehaus der evangelischen Stiftskirchengemeinde an der Johannisstraße 13 vom 23. August bis zum 1. November.

Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 23. August, um 17 Uhr mit einer Vernissage. Besichtigt werden kann sie zu den üblichen Öffnungszeiten des Hauses: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 Uhr, Donnerstag von 17 bis 18 Uhr sowie Samstag von 9 bis 10.30 Uhr und Sonntag von 11 bis 12 Uhr beim Kirchcafé.



Jürgen Traphöner (rechts), der in der Heeper Gemeinde für die Medienarbeit zuständig ist, und Stephan Kollmeier, Leiter der Kultur-AG, stellen das Programm in der Peter-und-Pauls-Kirche vor.

Foto: Hendrik Uffmann

Programm der Kultur-AG der evangelischen Gemeinde Heepen-Oldentrup

Jede Menge Musik in der Kirche

HEEPEN (hu). Die Kultur-AG in der evangelischen Kirchengemeinde Heepen-Oldentrup hat ihr Programm für das zweite Halbjahr 2026 veröffentlicht. Schon enthalten ist darin auch ein Ausblick auf das erste Halbjahr 2027.

Gesang und Instrumente ergänzen sich in den Konzerten in der Heeper Peter-und-Pauls-Kirche an der Heeper Straße 437 in den nächsten Monate, erklärt Jürgen Traphöner von der Medienarbeit der Kultur-AG der Kirchengemeinde. „Die Sopranistin Hannah Meister und ihre Liedbegleiterin Ryoko Yoshida-Schirpke machen Anfang September den Auftakt mit Werken von Mozart, Dvorak, Chopin und anderen“, so Traphöner.

Ende September präsentiert dann der Bielefelder Gi-

tarrist Manfred Matulla spanische Meister, aber auch Werke von Bach und amerikanischen Jazz, bevor Mitte Oktober der Bariton Jürgen Hofmann zusammen mit Jens Hochgreff (Trompete) und Ulrich Maßner (Orgel) Musik von Bach, Händel und Roemhild vorträgt.

Jürgen Traphöner: „Ein Höhepunkt ist sicherlich das Konzert des Landesjugend-Akkordeon-Orchesters. Die 25 jungen Musikerinnen und Musiker werden Mitte November den Kirchsaal akustisch gut füllen.“

Den Abschluss bildet ein festliches Konzert des Detmolder Vokalensembles zum 1. Advent, in dem nicht nur gesungen, sondern auch instrumental musiziert wird.

Für den Einstieg in das Jahr 2027 wurde etwas ganz Be-

sonderes gewählt: Jonathan Rochol spielt Mitte Januar auf der Heeper Kirchenorgel die Hits der Beatles, von AB-BA und Queen.

Und auch danach geht es abwechslungsreich weiter: Neujahrskonzert mit Trompete und Piano; Konzerte des Bariton Dilian Kushev, des Heeper Frauenchores Cantadonna, des Duos Saitenspringer und zum Anschluss des ersten Halbjahres 2027 zwei Violinen und ein Tasteninstrument passend zur Jahreszeit mit „Summertime“, sommerliche Klänge von Klassik bis modern. „Und dass noch was dazukommt, ist nicht ausgeschlossen“, erklärt Traphöner.

Das komplette Programm kann auch eingesehen werden unter www.evangelisch-in-heepen.de/Musik.



Am 29. August wollen die Vespafreunde Senne – hier ein Bild vor der Tour 2019 – in Richtung Polen starten. 14 Tage werden sie unterwegs sein.

Foto: Kerstin Sewöst

35 Jahre Städtepartnerschaft Bielefeld – Rzeszów: Vespafreunde Senne fahren auf zwei Rädern nach Polen

Mit 50 km/h unterwegs zu Freunden

SENNE (WB). Europa erfahren – im wahrsten Sinne des Wortes: Das haben sich die Vespafreunde Senne erneut auf die Fahnen geschrieben: Von 29. August bis zum 10. September unternehmen 13 von ihnen wieder eine außergewöhnlichen Reise.

Mit ihren Vespas fahren sie von Bielefeld nach Polen – bewusst langsam, über Landstraßen und mit vielen Begegnungen entlang des Weges.

Unter dem Motto „50 km/h zur Freundschaft – 35 Jahre Partnerschaft Bielefeld – Rzeszów auf zwei Rädern“ verbindet das Projekt Mobilität, Geschichte, Begegnung und europäische Verständigung.

Bereits 2019 sind die Vespafreunde Senne auf große Tour gegangen. Damals rollten sie auf zwei Rädern 1400 Kilometer bis in Bielefelds Partnerstadt Concarneau in der Bretagne zum 50-jährigen Bestehen dieser Städtepartnerschaft.

Anlass der jetzt anstehenden vierzehntägigen Reise sind gleich zwei besondere Daten: das 35-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Bielefeld und Rzeszów sowie der 35. Jahrestag des deutsch-polnischen Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Organisiert wird die Reise von den Vespafreunden Senne in Zusammenarbeit mit

der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bielefeld. Geprägt wird das Projekt durch die Idee einer lebendigen Bürgerdiplomatie: Europa soll nicht nur politisch verhandelt, sondern persönlich erlebt werden, erklärt Andreas Kimpel von den Vespafreunden Senne.

Die Reise führt die 13 Teilnehmer über bedeutende Orte der deutsch-polnischen Geschichte und Gegenwart – unter anderem nach Breslau (Wrocław), Auschwitz (Oświęcim), Krakau, (Krakow), Rzeszów, Grójec, Grudziądz und Poznań. Dabei gehe es nicht allein um die zurückgelegten Kilometer, betont Andreas Kimpel: „Im Mittelpunkt stehen Begegnungen mit Menschen, Gespräche über Geschichte und Zukunft sowie der direkte Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern beider Länder.“

Besondere Bedeutung haben dabei die lokalen Vespa-Clubs in Polen. Auf verschiedenen Etappen werden polnische Vespa-Freunde die Reisegruppe begleiten. Die gemeinsame Leidenschaft für die italienischen Kultroller schaffen einen unkomplizierten Zugang und verbindet Generationen, so Kimpel. „Europa beginnt vor Ort – und manchmal auch mit 50 Kilometern pro Stunde auf zwei Rädern.“

Die Reise führt bewusst an

Orte, die für die gemeinsame europäische Geschichte stehen. In Breslau stehen Begegnungen mit lokalen Initiativen, Jugendlichen und die Auseinandersetzung mit der deutsch-polnischen Vergangenheit auf dem Programm.

Ein Besuch der Gedenkstät-

»Im Mittelpunkt stehen Begegnungen mit Menschen.«

Andreas Kimpel

te Auschwitz erinnert an die Verantwortung Europas für Frieden und Menschenrechte. In Krakau geht es um kulturelle Vielfalt, Dialog und die Rolle junger Menschen in Europa.

In Bielefelds Partnerstadt

Rzeszów erwartet die Gruppe unter anderem ein offizieller Empfang durch die Stadt sowie Gespräche über die Zukunft der Städtepartnerschaft und die Bedeutung bürger-schaftlichen Engagements.

Bielefelds Oberbürgermeisterin Dr. Christiana Bauer betont: „Die Fahrt der Vespafreunde zeigt, wie unsere Städtepartnerschaft mit Leben gefüllt wird. Auf der 2800 Kilometer langen Reise geht es nicht nur um die Strecke, sondern vor allem um die Menschen, die die Vespafreunde unterwegs treffen. Genau solche Begegnungen machen den Austausch zwischen Deutschland und Polen aus. Sie schaffen Vertrauen, bringen Menschen miteinander ins Gespräch und zeigen, dass Europa vor allem dort

wächst, wo Beziehungen entstehen.“

Auch Grudziądz ist ein wichtiger Bestandteil der Reise. Dort stehen Gespräche über historische Erinnerung, kommunale Zusammenarbeit und die Verbindung zu bestehenden Partnerschaften – unter anderem mit Gütersloh – im Mittelpunkt.

Die Vespa-Freundschaftsreise endet nicht mit der Rückkehr nach Bielefeld. Die Erlebnisse werden durch Foto- und Social-Media-Beiträge, öffentliche Präsentationen, Ausstellungen und Vorträge in NRW weitergetragen. Geplant ist außerdem eine Videodokumentation über die Reise und die Begegnungen entlang der Strecke.

Die Teilnehmer werden dabei zu Botschaftern einer europäischen Idee, erklärt Andreas Kimpel: einer Europa-Erfahrung, die nicht abstrakt bleibt, sondern durch persönliche Kontakte, Freundschaften und gemeinsame Erlebnisse sichtbar wird.

Die Vespa-Reise zeige, wie Städtepartnerschaften lebendig bleiben können: durch Menschen, die sich auf den Weg machen, neugierig sind und miteinander ins Gespräch kommen.

Unterstützt wird das Projekt vom Europaministerium des Landes NRW und der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit.



Für ihre neue Reise haben die Vespafreunde Senne sogar ein eigenes Banner erstellen lassen.

Foto: Vespafreunde Senne

„Café Floh“ in Baumheide

BAUMHEIDE (WB). Seit März findet das „Café Floh“ wieder im Freizeitzentrum Baumheide statt.

Das Café Floh ist in erster Linie ein Flohmarkt für Menschen aus dem Stadtteil, die dort gebrauchte (Kinder)Kleidung, Spielzeug, Bücher und andere nützliche Dinge zu günstigen Preisen verkaufen und kaufen können. Die Standgebühr beträgt zwei Euro pro Tisch, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Café Floh findet an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im großen Saal des FZZ Baumheide am Rabenhof 76 statt. Der Einlass ist ab 8.45 Uhr. Das Café Floh bietet neben dem Stöbern und Entdecken auch die Möglichkeit zu Gesprächen und zum Austausch über Themen aus dem Alltag und dem Zusammenleben im Stadtteil.

Das nächste Café Floh findet am Mittwoch, 26. August, statt.

Gemüsedetektive unterwegs

SENNE (WB). Unter dem Titel „Gemüsedetektive“ steht ein Angebot des Klima- und Umweltbildungszentrums Hof Ramsbrock, Ramsweg 2, für Kinder ab sechs Jahren am Freitag, 28. August, von 15.30 bis 17.30 Uhr. Gestern war das

Beet noch schwarz und heute ist es grün? Tomaten reifen nachts und Pommes wachsen unter der Erde? Diesen Fragen gehen die Gemüsedetektive nach. Anmeldungen per mail an Info@hof-ramsbrock.de.